

## INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Seite</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>XV</b>
<b>Verzeichnis der zitierten Gerichtsentscheidungen</b>	<b>XCVII</b>
<b>Verzeichnis der zitierten Internetquellen</b>	<b>CIII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>CXI</b>

**1. Kapitel: Einleitung**

<b>A) Die Entwicklung internationalen Einheitsrechts</b>	<b>1</b>
<b>B) Rechtsvergleichung</b>	<b>6</b>
<b>C) Gang der Untersuchung</b>	<b>8</b>

**2. Kapitel: Einführung in die Thematik der Harmonisierung des Handelsrechts**

<b>A) <i>Definition Handelsrecht</i></b>	<b>11</b>
<b>1. Begriff und Gegenstand</b>	<b>11</b>
<b>2. Signifikanz des Handelsrechts</b>	<b>14</b>

<b>B) Definition Rechtsharmonisierung</b>	<b>16</b>
1. Begriff und Gegenstand	16
2. Arten der Rechtsharmonisierung	19
a) Vollständige Rechtsharmonisierung	19
b) Harmonisierungsmaßnahmen mit Öffnungsklauseln	19
c) Fakultative Rechtsharmonisierung	19
d) Mindestharmonisierung	20
e) Organisierte Rechtsharmonisierung	20
I. Formelle organisierte Rechtsharmonisierung	20
II. Informelle organisierte Rechtsharmonisierung	21
f) Spontane Rechtsharmonisierung	21
g) Indirekte Rechtsharmonisierung	21
h) Zufällige Rechtsharmonisierung	22
3. Verhältnis der Rechtsharmonisierung zur Rechtsvereinheitlichung	22
4. Historischer Kontext der Harmonisierungsidee	23
<b>C) Gründe für Rechtsharmonisierung</b>	<b>28</b>
1. Minimierung rechtlicher Risiken	28
2. Rechtsverbesserung	30
3. Kostenreduktion bei internationalen Handelstransaktionen	31
4. Brückenbildung zwischen unterschiedlichen Rechtsordnungen	33
<b>D) Harmonisierungsinstrumente</b>	<b>36</b>
1. Bildung supranationaler Organisationen	36
2. Staatsverträge	36
3. Modellgesetze	38
4. Parallelgesetzgebung	40
5. Regeln	40
6. Restatements und Principles	40
7. Soft Law	42

**3. Kapitel: Das deutsche Handelsrecht**

<b>A) Einführung</b>	<b>43</b>
<b>B) Stellung des Handelsrechts in der Rechtsordnung</b>	<b>44</b>
<b>C) Leitgedanken und Charakteristika des deutschen Handelsrechts</b>	<b>48</b>
1. Einfachheit und Schnelligkeit	48
2. Rechtssicherheit	49
3. Selbstverantwortlichkeit der Kaufleute	49
4. Notwendigkeit ergänzenden Rechts	50
5. Praxisnähe und Internationalität	50
<b>D) Rechtsquellen des deutschen Handelsrechts</b>	<b>51</b>
1. Das HGB als Spezialgesetz gegenüber dem BGB	51
2. Handelsrechtliche Nebengesetze	52
3. Allgemeine Geschäftsbedingungen	52
4. Rechtsetzung der Europäischen Gemeinschaft	53
5. Handelsgewohnheitsrecht und Handelsbräuche	54
6. Internationale Übereinkommen und die Lex Mercatoria	55
<b>E) Historie des deutschen Handelsrechts</b>	<b>56</b>
1. Erste Anfänge der Herausbildung eines Handelsrechts	56
2. Das Zeitalter der Franken	57
3. Das Mittelalter	60
4. Die Neuzeit	65
5. Der Weg zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch	69
6. Der Weg zum heutigen Handelsgesetzbuch - HGB	74

## 4. Kapitel: Das englische Handelsrecht

<b>A) Einführung</b>	<b>81</b>
<b>B) Besonderheiten des englischen Common Law</b>	<b>83</b>
<b>C) Stellung des Handelsrechts in der Rechtsordnung</b>	<b>90</b>
<b>D) Leitgedanken und Charakteristika des englischen Handelsrechts</b>	<b>98</b>
1. Einfachheit und Schnelligkeit	98
2. Rechtssicherheit	99
3. Selbstverantwortlichkeit der Kaufleute	100
4. Notwendigkeit ergänzenden Rechts	100
5. Praxisnähe und Internationalität	101
<b>E) Rechtsquellen des englischen Handelsrechts</b>	<b>102</b>
1. Präjudizien und Case Law	102
2. Statutory Law	104
3. Außerstaatliche „Rechtsetzung“	106
4. Rechtsetzung der europäischen Gemeinschaft	106
5. Handelsbräuche und Handelsgewohnheiten	107
6. Books of Authority und Rechtslehre	108
7. Internationale Übereinkommen und die Lex Mercatoria	108
<b>F) Historie des englischen Handelsrechts</b>	<b>109</b>
1. Erste Anfänge der Herausbildung eines Handelsrechts	109
2. Das Zeitalter der Franken	110
3. Das Mittelalter	111
4. Die Neuzeit	116
5. Das 19. Jahrhundert	119
6. Das 20. Jahrhundert	121
7. Das 21. Jahrhundert	123

**5. Kapitel: Analyse der Behandlung des UN-Kaufrechts (CISG) durch  
deutsche und englische Institutionen**

<b>A) Einführung</b>	<b>125</b>
<b>B) Wiener Übereinkommen über den internationalen Warenkauf (CISG) - Überblick</b>	<b>127</b>
<b>1. Entstehungsgeschichte</b>	<b>127</b>
<b>2. Anwendungsbereich</b>	<b>133</b>
<b>3. Rechtsnatur des Abkommens</b>	<b>135</b>
<b>4. Relevanz des Abkommens</b>	<b>136</b>
<b>5. Auslegung des Abkommens</b>	<b>138</b>
<b>a) Die Relevanz von Artikel 7 CISG</b>	<b>138</b>
<b>b) Auslegungsziele</b>	<b>139</b>
<b>c) Auslegungsmethoden</b>	<b>141</b>
<b>C) Analyse der Behandlung des UN-Kaufrechts</b>	<b>142</b>
<b>1. Behandlung der CISG durch deutsche Institutionen</b>	<b>142</b>
<b>a) Analyse der Behandlung durch die             deutsche Regierung und den deutschen Gesetzgeber</b>	<b>142</b>
<b>b) Analyse der Behandlung durch die deutsche Vertragspraxis</b>	<b>146</b>
<b>c) Analyse der Behandlung durch die deutschen Gerichte</b>	<b>150</b>
<b>d) Analyse der Behandlung durch die deutschen Universitäten</b>	<b>153</b>
<b>2. Behandlung der CISG durch englische Institutionen</b>	<b>156</b>
<b>a) Analyse der Behandlung durch die             englische Regierung und den englischen Gesetzgeber</b>	<b>156</b>
<b>b) Analyse der Behandlung durch die englischen Kaufleute</b>	<b>162</b>
<b>c) Analyse der Behandlung durch die englische Anwaltschaft</b>	<b>164</b>
<b>d) Analyse der Behandlung durch die englischen Gerichte</b>	<b>167</b>
<b>e) Analyse der Behandlung durch die englischen Universitäten</b>	<b>174</b>

**6. Kapitel: Fazit und Schlussbetrachtungen**

<b>A) Die Behandlung der CISG</b>	<b>177</b>
<b>B) Abschließende Betrachtung der Divergenzen und Gemeinsamkeiten zwischen deutschem und englischem Handelsrecht</b>	<b>184</b>
<b>C) 30 Jahre CISG - Das Vermächtnis von Ernst Rabel</b>	<b>187</b>
<b>D) Ausblick zur Zukunft der Harmonisierungsidee</b>	<b>190</b>